

Amtsblatt Chemnitz

Förderung S.2

Der Freistaat Sachsen fördert die »Gesundheitsregion Südwestsachsen« mit 1,5 Millionen Euro.

Chemnitz 2025 S.3

Das Elternhaus von Karl Schmidt-Rottluff wird zu einem Museum für den Künstler ausgebaut.

Ehrung S.4

Frank Grunert und Timon Granagnolo haben sich im Goldene Buch des Sports verewigt.

Fritz 50 S.5

Mit dem Auto oder der Bahn? Diese Frage beschäftigt auch die Menschen im Heckert-Gebiet schon immer.

Fischwegbrücke versetzt

In der vergangenen Woche ist die alte Fischwegbrücke mit einem Kran an ihren neuen Standort am künftigen Rastplatz am Chemnitztalradweg gesetzt worden.

Unweit des Radwegs entsteht an der Chemnitztalstraße in Höhe Heinersdorfer Straße im Chemnitzer Norden ein neuer Rastplatz mit verschiedenen Sitzelementen, einem Pavillon, Fahrradständen und einer Streuobstwiese. Der Rastplatz am Chemnitztalradweg ist die Interventionsfläche der Bürgerplattform Chemnitz-Nord für die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025.

Die Umgestaltung hat bereits begonnen. Die alte Fischwegbrücke ist ein technisches Denkmal und wird mit der Gestaltung des neuen Rastplatzes in Draisdorf so versetzt, dass sie neben dem Rastplatz steht. Nach Abschluss der geplanten Sanierungsarbeiten soll sie wieder begangen, besichtigt und mit Kleinkunst bespielt werden können.

Die Fertigstellung ist für Ende September geplant. Die Baukosten für den Rastplatz und die Umsetzung der Fischwegbrücke belaufen sich auf rund 328.000 Euro. Das Unternehmen Fuchs Bau Ost GmbH aus Hainichen hat die Arbeiten ausgeführt.

Hintergrund:

Die Öffentlichen Plätze sind das Ergebnis einer intensiven Beteiligung der Menschen in den Stadtteilen und Ortschaften. Die Akteurinnen und Akteure aus den Stadtgebieten haben zusam-



Die alte Fischwegbrücke bleibt als technisches Denkmal am Chemnitztalradweg erhalten.

Foto: Franziska Wöllner

men mit der Bürgerschaft einen öffentlichen Ort ausgewählt, der im Zuge der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 umgestaltet werden soll. Jedes der acht Gebiete der Bürgerplattformen und jede der acht Ortschaften erhält dafür jeweils bis zu 325.000 Euro. Umgesetzt werden und wurden zum Beispiel ein

Pavillon im Küchwald, ein thematischer Rundwanderweg um die Ortschaft Kleinolbersdorf-Altenhain und ein Aufzug an der Grundschule Wittgensdorf, so dass dort mit der Aula ein barrierefreier Veranstaltungsraum entstanden ist. Die Öffentlichen Plätze gehören zu den 30 Interventionsflächen der Kultur-

hauptstadt Europas Chemnitz 2025. Sie sind das Stadtentwicklungsprojekt der Stadt Chemnitz für die Kulturhauptstadt, das inzwischen über 60 Millionen Euro Investitionssumme umfasst. ■

Weitere Informationen:
chemnitz.de/interventionsflaechen

Öffnungszeiten der Chemnitzer Freibäder

Bis einschließlich 11. August haben die Freibäder in Gablenz, Einsiedel und Wittgensdorf täglich jeweils von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Alle Informationen zu den Standorten und Eintrittspreisen sind zu finden unter www.chemnitz.de/freibaeder. Auch zum Stausee Rabenstein gibt es dort Informationen. Die Sommeröffnungszeiten des Stadtbades gibt es unter www.chemnitz.de/hallenbaeder. ■

Zum Sommerfest im Botanischen Garten Insekten unter die Lupe nehmen

Beim NABU-Insektensommer im Botanischen Garten können kleine und große Naturfans am Samstag, dem 27. Juli von 14 bis 18 Uhr das Summen und Krabbeln im Botanischen Garten beobachten und melden. Mit Becherlupen können die Tiere gezählt und mithilfe fachkundiger Auskunft bestimmt werden. Außerdem gibt es Bastelangebote und zahlreiche heimische wie exotische Insektenarten können bestaunt und sogar angefasst werden. Eine Anmeldung ist über die Volkshochschule Chemnitz möglich unter: www.vhs-chemnitz.de/kurs/S2439040. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation des NABU Regionalverbands Erzgebirge e. V. und der Volkshochschule Chemnitz. Sie wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes. ■

Wasserschloß am Wochenende geschlossen

Aufgrund von Open Air Konzerten (19. Juli: Anne Clark; 20. Juli: Dark Summer Open Air; 21. Juli: The BossHoss) kommt es bis Sonntag, dem 21. Juli, zu Schließzeiten des Schlossgebäudes und des Schlosshofes des Wasserschloßes Klaffenbach. Nach Rücksprache können Termine in den Ateliers trotzdem wahrgenommen werden. ■

Straße in Altchemnitz wird umbenannt

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 19. Juni mit dem Beschluss Nr. B-081/2024 über die Benennung der neu entstandenen privaten Ringstraße im Stadtteil Altchemnitz mit der Bezeichnung »Pockauer Straße« entschieden. Sie fügt sich in die Straßennamen der direkten Umgebung ein. Diese sind nach Städten und Gemeinden des Erzgebirges (zum Beispiel Lengfelder, Olbernhauer und Annaberger Straße) benannt. ■

Bauvorhaben in der Dittersdorfer Straße

Vom 22. Juli bis 20. Dezember werden zwischen der Kreuzung Wladimir-Sagorski-Straße und Markersdorfer Straße sowie im Bereich Dittersdorfer Straße zwischen den Hausnummer 101 bis 106 umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt. Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz lässt die Abwasserkanäle einschließlich der Anschlussleitungen erneuern. Das Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz setzt die Fahrbahn B174 auf etwa 550 Metern instand. Während der Bauzeit wird der Fahrverkehr mit jeweils einer Spur vorbeigeleitet. Teilabsperrrungen sind nur abschnittsweise vorgesehen. Ab voraussichtlich Mitte Oktober soll der Verkehr wieder auf beiden Fahrspuren rollen. Die Zufahrt im Sackgassenbereich der Dittersdorfer Straße wird gewährleistet. Fußgängerinnen und Fußgänger gelangen jederzeit sicher an den Baustellen vorbei. Das Verkehrs- und Tiefbauamt und der ESC investieren zusammen rund 1,83 Millionen Euro in die Maßnahme. Die Bauarbeiten führen die Firmen Krause & Co Hoch-, Tief- und Anlagenbau GmbH und die EBG Bau GmbH aus. ■

Neue Verteilstelle im Zentrum

Ab sofort ist das Amtsblatt auch in der Evabu – Buchhandlung Max Müller in der Reitbahnstraße 21 erhältlich. ■

www.chemnitz.de/amtsblattauslage

Buslinie 82 wird umgeleitet

Aufgrund von Arbeiten am Trinkwassernetz kommt es bis voraussichtlich 2. August zur Vollsperrung der Wartburgstraße zwischen Vetter- und Bernsdorfer Straße sowie zur halbseitigen Sperrung der Wartburgstraße zwischen Bernsdorfer und Zschopauer Straße. Betriebsbedingt entfallen die Haltestellen Bernsbachplatz, Fraunhoferstraße Nord und Fraunhoferstraße Süd. Ab Technopark können die Citybahnen C13, C14 oder die Linie 3 genutzt werden. Die Linie 82 verkehrt umgeleitet. ■

Land fördert Modellvorhaben



Stellvertretend für alle 19 regionalen Krankenhäuser, die sich zur Initiative »Gesundheitsregion Südwestsachsen« zusammengeschlossen haben, hat Ministerin Petra Köpping den Fördermittelbescheid an das Klinikum Chemnitz übergeben. Foto: Klinikum Chemnitz

Die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Petra Köpping, hat am Dienstag 1,5 Millionen Euro an das Klinikum Chemnitz übergeben.

Um gemeinsam eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung in Südwestsachsen auch künftig sicherzustellen, haben 19 regionale Krankenhäuser im vergangenen September die Initiative »Gesundheitsregion Südwestsachsen« gegründet.

Die Häuser wollen Vorschläge erarbeiten, wie mit den vorhandenen Ressourcen und in einem eng kooperierenden Netzwerk Herausforderungen wie der Fachkräftemangel und eine zunehmende Ambulantisierung bewältigt werden können. Der Freistaat Sachsen fördert das

Vorhaben »Entwicklung und Evaluierung der Gesundheitsregion Südwestsachsen im Kontext der Krankenhausreform« mit 1,5 Millionen Euro. Den Fördermittelbescheid hat Petra Köpping der Geschäftsführung des Klinikums Chemnitz – stellvertretend für die beteiligten Krankenhäuser in Chemnitz – überreicht. Mit den Fördermitteln sollen zügig Strukturen aufgebaut werden, um auf Arbeitsebene schnell und unkompliziert miteinander zu kommunizieren und schnellstmöglich Vorschläge für eine zukunftsfähige medizinische Versorgung in Südwestsachsen entwickeln zu können. Parallel wird in Arbeitsgruppen weiter an den gemeinsam identifizierten Hauptthemenfeldern gearbeitet. Diese sind die Sicherung einer qualitativ hochwertigen, patienten- und bedarfsgerechten Versorgung, die Sicherstellung und Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung, die Anpassung an die Arbeitswelt der Zukunft und Kooperationen im Bereich Dienstleistungen. Das Ziel ist,

für alle Themen gemeinsame Lösungen zu finden, damit die Krankenhäuser ihre Ressourcen bündeln und die Infrastruktur gemeinsam zum gegenseitigen Vorteil nutzen können.

»Angesichts zunehmender Herausforderungen wie dem sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel und einer alternden Bevölkerung sind zielgerichtete Kooperationen unter den Krankenhäusern und eine sektorenübergreifende Vernetzung elementar, um die medizinische Versorgung – gerade in der Fläche – auf hohem Niveau auch für die Zukunft zu sichern. Die Vernetzung und eine gute Abstimmung untereinander werden auch im Kontext der geplanten Krankenhausreform immer wichtiger. Ich freue mich daher sehr, dass wir die Pläne der Initiative Gesundheitsregion Südwestsachsen als erstes Modellvorhaben nach unserem neuen Krankenhausgesetz fördern und damit unterstützen können«, sagte Staatsministerin Petra Köpping bei der Übergabe des Fördermittelbescheids. ■

Bürgersprechstunden im August

Im Juni können Chemnitzerinnen und Chemnitzer wieder in Bürgersprechstunden mit dem Oberbürgermeister, der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern ins Gespräch kommen. Interessierte können sich für alle Sprechstunden ab sofort unter der Telefonnummer 0371 488-1512 oder per E-Mail an buergerbuero@stadt-chemnitz.de anmelden. Anmeldeschluss ist am Montag, dem 29. Juli, um 16 Uhr. Die Termine der jeweiligen Bürgersprechstunden sind:

- Oberbürgermeister Sven Schulze: Donnerstag, 8. August, von 16 bis 18 Uhr
- Bürgermeister Knut Kunze: Donnerstag, 15. August, von 15.30 bis 17.30 Uhr
- Bürgermeisterin Dagmar Ruschinsky: Montag, 12. August, von 16 bis 18 Uhr
- Bürgermeister Michael Stötzer: Donnerstag, 22. August, von 15 bis 17 Uhr

Die einzelnen persönlichen Gespräche sollen jeweils rund 15 Minuten dauern. Es wird um Verständnis gebeten, dass nur eine begrenzte Anzahl an Terminen für die Bürgersprechstunden zur Verfügung steht. Daher kann es sein, dass nicht allen angemeldeten Personen eine Vorsprache ermöglicht werden kann. Alternativ können die Anliegen jederzeit auch schriftlich an das Bürgerbüro des Oberbürgermeisters gerichtet werden. ■

www.chemnitz.de/buergersprechstunde

Ein neues Künstlerhaus für Sachsen

Im Karl Schmidt-Rottluff Haus, einer der Interventionsflächen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025, sind die Bauarbeiten in vollem Gange. Ende des Jahres soll es planmäßig an die Kunstsammlungen Chemnitz übergeben werden, die für die inhaltliche Konzeption und Einrichtung zuständig sind.

Im Elternhaus des expressionistischen Künstlers und wohl berühmtesten Sohnes der Stadt vibriert es vom Keller bis zum Dachgeschoss. Im Dezember 2021 ist die KommunalBau Chemnitz GmbH, eine Tochter der Wohnungsgesellschaft GGG, in das Projekt gestartet. Wie Geschäftsführer Rocco Brüsich erklärt, wurde in den folgenden anderthalb Jahren im neu aufgestellten Planungsteam der Ausstellungs- und Sanierungsentwurf erarbeitet, die notwendigen Genehmigungen eingeholt und die Bauleistungen ausgeschrieben.

Dabei mussten die Belange des Denkmalschutzes mit den Anforderungen an die Statik und den Brandschutz in Einklang gebracht und die Barrierefreiheit, auch durch den Einbau eines Fahrstuhles, hergestellt werden. Aktuell läuft der Innenausbau. »Viele Gewerke, die man vom kleinen Eigenheim kennt, haben wir natürlich auch gebraucht. Jedoch sind die Baumaßnahmen deutlich komplexer«, erzählt Brüsich.

Künftige Betreiberin des Museums sind die Kunstsammlungen Chemnitz. Deren Generaldirektorin Dr. Florence Thurmes genießt es, über die Baustelle zu gehen: »Jedes Mal, wenn ich hier bin, hat sich etwas verändert und man sieht wirklich den Prozess daran.« Sie will einen starken Fokus auf Vermittlung setzen. Künftig schwebt ihr vor, dass »jede Schulklasse einmal zu uns in dieses Haus gekommen ist.«

Kuratorin Dr. Sabine Maria Schmidt will »nicht nur die Geschichte des Künstlers, sondern auch die des Expressionismus in Chemnitz und nicht zuletzt die



Das Karl Schmidt-Rottluff Haus ist eine der Interventionsflächen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Wegen seiner kulturhistorischen Bedeutung werden das Haus und die Außenanlagen denkmalgerecht saniert. Foto: Marie-Sophie Roß

Geschichte des Ortes erzählen. Denn tatsächlich sind drei der berühmten Mitbegründer der Künstlergruppe Brücke in Chemnitz zur Schule gegangen. Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff zählen zu den bedeutendsten deutschen Künstlern der Moderne. In einem über sieben Jahrzehnte andauernden Schaffensprozess entstand das umfangreiche Werk von Karl Schmidt-Rottluff. Heute bilden seine Arbeiten ein Herzstück der Kunstsammlungen Chemnitz.

Karl Schmidt wurde 1884 in Rottluff, das damals noch nicht zu Chemnitz gehörte, geboren. 1905 erweiterte er seinen Namen um seinen Geburtsort. »Ein sehr ländlicher Ort, an dem aber trotzdem mitten in dieser wilhelminischen, konservativen Zeit offensichtlich der Wunsch entstand, eine künstlerische Karriere einzuschlagen. Und das als Sohn eines Müllers. Wie kommt das? Das sind Geschichten, die man hier auch erzählen kann«, sagt Dr. Sabine Maria Schmidt.

Die Werke des Expressionismus faszinieren noch heute Kunstwelt und Publikum gleichermaßen. Das könnte auch an der unkonventionellen Herangehensweise der Künstler liegen. Dr. Florence Thurmes erklärt: »Die Künstler haben sich gegen die damals vorherrschenden traditionellen Kunstbewegungen aufgelehnt und viel Spontaneität in ihre Werke eingebracht. Die Farben waren ungebrochen und standen für eine Stimmung, eine Emotion. Man wollte sich bewusst von vorherigen realistischen oder impressionistischen Strömungen abgrenzen.«

Das Museum soll einen Einblick in das Schaffen von Karl Schmidt-Rottluff ermöglichen. Ausgestellt werden Kunsthandwerk, Schmuck, Werkzeuge und persönliche Gegenstände. Viele Pläne also, die bald verwirklicht werden können. Geschäftsführer Rocco Brüsich: »Wir sind auf der Zielgeraden und gehen davon aus, dass wir pünktlich zum Jahreswechsel das Objekt an die Kunstsammlungen übergeben können.« ■



Die Fenster in den Hauptgeschossen werden denkmalgerecht erneuert, auf einen energetisch aktuellen Stand gebracht und den sicherheitstechnischen Ansprüchen angepasst. Foto: Franziska Wöllner

Ein Video mit dem aktuellen Fortschritt der Baustelle ist unter diesem QR-Code zu finden:



Bei Sommertemperaturen schon auf Weihnachten freuen

Kreative können bereits ihre Ideen für den Maker-Advent einreichen. Der Maker-Advent bündelt weihnachtliche Mitmach-Angebote und präsentiert Besucherinnen und Besuchern ein vielfältiges und kreatives Programm. Denn Adventszeit ist schon immer Schaffenszeit!

Kreativanbieterinnen und -anbieter können sich ab sofort darauf bewerben, mit ihrem Mitmachkurs Teil des Maker-

Advents 2024 zu werden. Es entsteht dann eine ansprechende Broschüre, die in Chemnitz und der Region verteilt wird und Gäste dazu einlädt, an den Angeboten des Maker-Advents teilzunehmen. Sie schafft Sichtbarkeit für die teilnehmenden Werkstätten und Initiativen und erschließt neue Gruppen von Besucherinnen und Besuchern.

Fernab vom Vorweihnachtsstress können Besucherinnen und Besucher ihr schöpferisches Potenzial entfalten,

weihnachtliche Objekte aller Art gestalten und gleichzeitig neue handwerkliche Fertigkeiten erlernen. So tragen die Kurse und Workshops nicht nur zur Stärkung des Gemeinsinns bei, sie begeistern auch Gäste für die Traditionen und das kulturelle Erbe der Kulturhauptstadt Europas 2025 und der Region. Wer ein passendes Mitmachangebot in der Adventszeit anbietet, das zwischen dem 25. November und dem 30. Dezember stattfindet, kann damit

Teil des Maker-Advents 2024 werden. Bis spätestens 4. September können Einzelpersonen, Vereine oder Initiativen ihre Ideen über das Formular unter www.chemnitz2025.de/maker-advent einreichen.

Bei Fragen hilft das Team von Makers, Business & Arts unter der E-Mail-Adresse makeradvent@chemnitz2025.de weiter. ■

www.chemnitz2025.de/maker-advent

Ehrung für sportliche Leistungen



Timon Grancagnolo (linkes Foto) und Frank Grunert (rechtes Foto) haben sich im Goldenen Buch des Sports der Stadt Chemnitz eingetragen.

Fotos: Philipp Köhler

Frank Grunert und Timon Grancagnolo haben sich in das Goldene Buch des Sports eingetragen.

Am vergangenen Dienstag haben sich Frank Grunert und Timon Grancagnolo im Grünen Salon des Rathauses in das Goldene Buch des Sports der Stadt Chemnitz eingetragen. Im Beisein von Bürgermeisterin Dagmar Ruscheins-

ky wurden die beiden Mitglieder des ESV Lokomotive Chemnitz e. V. für ihre sportlichen Leistungen geehrt.

Timon Grancagnolo wurde im Jahr 2023 U23-Weltmeister im Rennrodeln und verteidigte diesen Titel ein Jahr später erfolgreich. Frank Grunert sicherte sich 2024 den Europameistertitel im Kegeln/Behindertensport. Seine Betreuerin Sylke Wechler wird sich ebenfalls ins Goldene Buch des Sports eintragen. Frank Grunert, seit 2003 beim ESV Lok Chem-

nitz e. V. und dort auch Ehrenmitglied, wurde 2010 erstmals Deutscher Meister und holte den Titel 2018 und 2019 erneut. Im Mai 2024 wurde der 58-Jährige bei den Europameisterschaften im Para-Kegeln für blinde und sehbehinderte Menschen in der Einzelwertung Europameister sowie Vize-Europameister in der Kombination.

Timon Grancagnolo, geboren 2003, ist seit 2007 Mitglied im ESV Lokomotive Chemnitz e. V. und erzielte bereits im Kindes- und Jugendalter Erfolge in ver-

schiedenen Altersgruppen. Erster internationaler Höhepunkt war der Gewinn des Gesamtweltcups in der A-Jugend 2017/18. Bei den Olympischen Jugendspielen in St. Moritz im Jahr 2020 erreichte er den dritten Platz in der Einzelwertung und wurde Zweiter mit dem Team. Es folgten Deutsche Meistertitel, Weltcup Siege und Top-Platzierungen bei Europa- und Weltmeisterschaften in den jeweiligen Altersklassen.

Informationen zum Sport in Chemnitz:
www.chemnitz.de/sport

Sommerangebote der Stadtbibliothek Chemnitz

Die Stadtbibliothek Chemnitz bietet kleinen und großen Interessierten zahlreiche kostenfreie Angebote in diesem Sommer. Von Buchvorstellungen bis zu Videospielen ist alles dabei. Alle Angebote in den Stadtteilbibliotheken und im Tietz sind jederzeit unter www.stadtbibliothek-chemnitz.de zu finden.

»Als Papas Haare Ferien machten«

Buchvorstellung

Montag, 29. Juli, 15 Uhr
Stadtteilbibliothek im Yorckgebiet
Anmeldung: 0371 71885 oder yorck@stadtbibliothek-chemnitz.de
sowie
Dienstag, 30. Juli, 15 Uhr
Stadtteilbibliothek im Vita-Center

Anmeldung: 0371 488-4280 oder vita@stadtbibliothek-chemnitz.de
Empfohlen für Kinder von sechs bis elf Jahren; Begleitpersonen sind willkommen.

Let's play – Zocken in der Bibi: Sonic Spezial

Donnerstag, 25. Juli, 14 bis 17 Uhr

Zentralbibliothek Tietz, GamingArena
Empfohlen für Kinder ab sechs Jahren

Zusammen liest man weniger allein

Mittwoch, 31. Juli, 15 Uhr
Stadtteilbibliothek im Yorckgebiet
Vorlesepatin Petra Lory hat interessante Bücher für Erwachsene ausgesucht und liest daraus vor.

Neefepark: Nächste Bauphase beginnt

Seit Mittwoch ist die Straße »Im Neefepark« im Bereich der Durchfahrt unter der Brücke Neefestraße für den Verkehr voll gesperrt. Grund ist der Ausbau des Traggerüsts unter dem nördlichen Brückenbauwerk.

Diese Sperrung geht direkt in die Bauphase 3.2a über. Sie beginnt am Samstag um 0 Uhr und dauert voraussichtlich bis zum 18. August um 24 Uhr an. In dieser Zeit werden die Verkehrsanlagen unter der Brücke vom Abzweig Clemens-Winkler-Straße bis an die Ampelkreuzung Rampe Süd gebaut. Während dieser Bauphase ist der Bereich für den Verkehr voll gesperrt. Die Zufahrt in den Neefepark erfolgt sowohl aus stadtwärtiger als auch aus landwärtiger Richtung

über die Carl-von-Bach-Straße und die Tuschschererstraße. Die Ausfahrt aus dem Neefepark in stadtwärtige Richtung ist über die Bestandsrampe »Im Neefepark« möglich. Die Ausfahrt Clemens-Winkler-Straße in Richtung Stadt erfolgt über die Neefestraße landwärts, die Auffahrt A72 Richtung Hof und Abfahrt A72 in Richtung Zentrum. Mit Beginn der Phase 3.2a endet die vorgezogene Erneuerung der landwärtigen Fahrbahn (Phase 3.3), und der gesperrte Autobahnanschluss Nordost ist wieder befahrbar.

Ausblick:

Von Montag, dem 19. August, 0 Uhr bis voraussichtlich Freitag, dem 30. August, gegen 18 Uhr, dauert die Bauphase

3.2b an. Dann wird der oben genannte Sperrbereich unter der Brückenbaustelle um den Bereich der Ampelkreuzung erweitert.

Die Rampe Süd wird dann voll gesperrt, wodurch die stadtwärtige Zu- und Abfahrt in und aus dem Neefepark über die Rampe nicht möglich sein wird. Während dieser zwei Wochen erfolgt die Zuwegung in den Neefepark ausschließlich über die Busschleuse.

Die geschädigten Pflasterbereiche in der Umleitungsstrecke (Ladezone Neefepark vor der Busschleuse) werden vor Beginn der Phase 3.2b instandgesetzt.

Hintergrund:

Die Neefestraße wird zwischen der Anschlussstelle zur Autobahn 72 und

dem Südring umfassend saniert. Zum Gesamtvorhaben zählen:

- Ersatzneubau der Brücke Neefestraße über die Straße Im Neefepark
- Verlängerung der Einfädelspur aus dem Neefepark auf die Neefestraße stadtwärts sowie
- Fahrbahnerneuerung der Neefestraße zwischen A72 und Südring in beiden Fahrtrichtungen

Die Baumaßnahme begann Ende April 2023 und wird voraussichtlich bis Ende 2024 andauern. Der Verkehr wird während dieser Zeit an der Baustelle vorbeigeführt.

www.chemnitz.de/neefestrasse

Mobilität im Neubau-Gebiet

Die Themen Mobilität und Fritz-Heckert-Gebiet waren von Beginn an eng miteinander verbunden. Der Artikel zur Serie »50 Jahre Fritz-Heckert-Gebiet« beleuchtet diese Woche den Wandel des Verkehrsverhaltens im Wohngebiet.

Mit dem Umzug vom stadtnahen Altbau in eine Neubauwohnung am Stadtrand änderte sich nicht nur die Art des Wohnens der neuen Mieter, auch das Verkehrsverhalten wandelte sich. So gingen in Altbauvierteln noch 25 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner zu Fuß zur Arbeit, in den Neubauvierteln waren es acht Prozent. Gleichzeitig nutzten in den Altbauvierteln elf Prozent ihr Auto, um zum Arbeitsplatz zu gelangen, in den Neubaugebieten 21 Prozent.

Ursachen für diese Entwicklung lagen einerseits in den längeren Wegen, die zurückgelegt werden mussten, andererseits aber auch im ab 1975 zunehmend einsetzenden Übergang vom öffentlichen Nahverkehr hin zum Individualverkehr. Vorgaben zur Stellplatzanzahl in den DDR-Neubaugebieten wurden wiederholt nach oben korrigiert. Forderte die Deutsche Bauordnung 1958 noch 110 bis 130 Stellplätze pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner, waren es 1969 schon 200. Ab 1975 lag die Vorgabe bei einem Stellplatz pro Wohnung. Dies hätte 32.000 Stellplätze im Fritz-Heckert-Wohngebiet bedeutet. Aus dieser Forderung resultierte Anfang der 1990er Jahre die Expertenempfehlung, zusätzlich zu den 18.000 bestehenden Parkplätzen im Wohngebiet weitere 13.000 zu schaffen.

Parallel zur Planung der großen Neubaugebiete der DDR untersuchten ab 1972 mehrere Studien die ideale Anordnung von Großraumparkplätzen in Bezug zur Wohnung. Einerseits sollten die Quartiere verkehrsfrei und ruhig gehalten werden, andererseits sollten Sichtbeziehungen zwischen Wohnung und Auto bestehen und der Weg zwischen Parkplatz und Haustür möglichst gering sein.

Wird dies nicht gewährleistet, könne Unruhe bei den Fahrzeugbesitzenden auftreten oder zum Wildparken übergegangen werden wodurch wiederum jene Bewohnerinnen und Bewohner belastet werden, die kein Auto besitzen. Eine Kfz-Nutzung der besonderen Art stellten Autorennen im Heckert-Gebiet dar. Auf hohes Interesse stießen die wiederholt ausgetragenen Kart-Rennen auf der Straße Usti nad Labem und die Wismut-Rallye, die zwischen 1984 und 1989 auf der Wladimir-Sagorski-Straße gastierte. Zur Wismut-Rallye am 26. Oktober 1987 besuchten über 4.000 Gäste das Spektakel im Wohngebiet. Bei der Befragung der bisher umfangreichsten Sozialstudie im Jahre 1996 nach den größten Defiziten im Wohngebiet verwiesen die Interviewten an erster



Ein Parkplatz an der Salvador-Allende-Straße um die 1980er Jahre. Stellflächen in unmittelbarer Nähe der Wohnhäuser gewährleisteten eine Sichtbeziehung zwischen Wohnung und Auto und den direkten Zugang zum eigenen Fahrzeug.



Links: Fahrzeuge auf der Paul-Bert-Strasse. | Rechts: Auch in der Max-Opitz-Straße 11 bis 29 befanden sich die Autos direkt vor der Haustür. Das Foto entstand Anfang der 1990er Jahre.



Fotos: Sammlung Engst

Stelle auf mangelnde Parkplätze. Erst an zweiter Stelle verwiesen sie auf den Zustand der Grünflächen. Es bestand also von Beginn an eine enge Bindung von Wohnen und Autofahren. Die besondere Affinität zwischen Heckert-Bewohnerin und -Bewohner und Automobil ist auch in der Kriminalitätsstatistik 1992 sichtbar. Wurden innerhalb eines Jahres in Bernsdorf acht jugendliche Fahrer ohne Führerschein angetroffen, waren es auf dem Sonnenberg und in Kappel jeweils sieben, in Markersdorf elf. Als die Stadt Chemnitz zusammen mit den Großvermietern ab 1996 mehrere Mietparkplätze und Stellplätze am Rand

der Quartiere errichten ließ, blieb die Nachfrage von Seiten der Bewohnerschaft jedoch aus. Man parkte einerseits gern weiterhin kostenlos, das war man gewohnt. Andererseits wollten die Autobesitzerinnen und -besitzer ihre Fahrzeuge wohnungsnah und in Sichtweite der Wohnung abstellen. Eskann vermutet werden, dass die Einwohnerinnen und Einwohner des Fritz-Heckert-Gebietes ebenso viele Geschichten und Erinnerungen an das eigene Fahrzeug pflegten wie an ihre Wohnung. Am 17. und 18. August besteht anlässlich der Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum des Wohngebietes Gelegenheit, diese Erinnerungen aufleben zu lassen. ■

Interessierte, die mit ihrem DDR-Fahrzeug am 17. August an der Fahrzeugschau »Pappe trifft Platte« teilnehmen möchten, können sich melden unter:

**E-Mail: fritz_50@email.de
www.fritz-50.de**

Weitere Infos zum Thema Fritz 50 sind unter dem nebenstehenden QR-Code zu finden. Die Artikel zur Jubiläumsserie werden wöchentlich freigeschaltet und sind ebenfalls auf dieser Internetseite abrufbar.



AUSBILDUNG BEI DER STADT CHEMNITZ?



Einen Überblick über die vielfältigen
Berufsmöglichkeiten gibt es unter
www.chemnitz.de/ausbildung.

Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz - Der Oberbürgermeister

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur: Matthias Nowak

Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel. 0371 488-1550

E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG

DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Volker Klaes

SATZ

DDV Sachsen GmbH

DRUCK

DDV Druck GmbH

VERTRIEB

VBS Logistik GmbH;
Heinrich-Lorenz-Straße 2-4, 09120 Chemnitz
E-Mail: amtsblatt@vbs-logistik.net
Tel. 0371 33200111
Abonnement möglich

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kosten-
losen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in
der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den
Rathäusern der Stadt Chemnitz aus.
Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter
www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden.

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer
Amtsblatts finden sich unter www.chemnitz.de/amtsblatt. Dort kann das Amtsblatt auch
barrierefrei heruntergeladen und als News-
letter abonniert werden.

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Reinigungen in Schulen, dazugehörigen Sporthallen sowie in den Objekten BSS Rabenstein, Rathaus Grüna, Rathaus Mittelbach, Rathaus Röhrsdorf

(Schule), Grundschule Röhrsdorf (Sporthalle), Bürgerservicestelle Rabenstein, Rathaus Röhrsdorf

Vergabenummer: 10/17/24/005

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: offenes Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Los 1:

Stadtteile Sonnenberg, Gablenz und Altchemnitz

Einrichtungen: Oberschule Gablenz (Schule, Sporthalle, Container/mobile Klassenräume), Johannes-Kepler-Gymnasium (Schule, Sporthalle), Förderzentrum Schule Altchemnitz (Schule, Sporthalle)

**Wachschutz und Schließdienst
Jobcenter Chemnitz**

Vergabenummer: 10/JOB/24/002

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe:

öffentliches Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Los 2:

Stadtteile Gablenz und Adelsberg

Einrichtungen: Grundschule Adelsberg (Schule), Grundschule Gablenz (Schule, Sporthalle), Friedrich-Adolf-Wilhelm-Diesterweg-Oberschule (Schule, Sporthalle)

**Rahmenvertrag zur Beschaffung
von Dreh- und Besucherstühlen**

Vergabenummer: 10/10/24/042

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: offenes Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Los 3:

Stadtteile Grüna, Mittelbach und Siegmars

Einrichtungen: Baumgartenschule Grüna Grundschule (Schule), Grundschule Mittelbach (Schule, Sporthalle), Grundschule Siegmars Haus I, Rosmarinstraße 12 (Schule), Grundschule Siegmars Haus II, Kaufmannstraße 9 (Schule, Sporthalle), Rathaus Grüna, Rathaus Mittelbach

**Rahmenvertrag mit einem geeigneten
Wirtschaftsteilnehmer für arbeitssi-
cherheitstechnische Betreuungsleis-
tungen**

a) arbeitssicherheitstechnische
Grundbetreuung

b) betriebspezifische Betreuung

Los 4:

Stadtteile Rabenstein und Röhrsdorf

Einrichtungen: Grundschule Rabenstein Hans Carl von Carlowitz (Schule, Sporthalle), Grundschule Röhrsdorf

Vergabenummer: 10/10/24/032

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: offenes Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- <http://www.chemnitz.de>,
- <http://www.eVergabe.de> und
- <http://www.bund.de>

sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/> unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter

<http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL: Frau Beck
Tel.: (0371) 488 1067, Fax: (0371) 488 1090, E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr

FÜR SIE VOR ORT

Die Bürgerservicestellen der Ortschaften: Einsiedel, Euba, Grüna, Klaffenbach, Kleinolbersdorf-Altenhain, Mittelbach, Röhrsdorf, Wittgensdorf
www.chemnitz.de/buergerservice

Öffentliche Bekanntmachung

Verkaufsangebot eines Baugrundstückes der Stadt Chemnitz für die Liegenschaft in der Gemarkung Adelsberg, Cervantesstraße, für private Bauherren zur Errichtung eines Eigenheimes

Grundstück:

Cervantesstraße
09127 Chemnitz
Flurstück 90 der Gemarkung Adelsberg
Eigentümer: Stadt Chemnitz

Lage:

Die unbebaute Liegenschaft befindet sich im südöstlichen Stadtteil Adelsberg und ist direkt durch die Cervantesstraße verkehrlich erschlossen. Die Umgebung besteht überwiegend aus ein- bis zweigeschossiger Wohnbebauung.

Größe:

1.240 m²

Nutzung / Rechtsverhältnisse:

Das Grundstück ist unbebaut. Es bestehen keine Nutzungsverhältnisse. Im vorderen Bereich (Richtung Cervantesstraße) befindet sich parallel zur Cervantesstraße eine Trinkwasserleitung der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins), die im Grundbuch dinglich gesichert ist und eine weitere Trinkwasserleitung der eins, die noch dinglich zu sichern ist. Eine Anschlussleitung für die Entwässerung ist vorhanden. Für einen eventuellen Anschluss über die Telekom kann der vorhandene Kabelring der Telekom Deutschland GmbH genutzt werden. Die vorgenannten Leitungspläne können im Liegenschaftsamt eingesehen werden.

Baurecht:

Das Grundstück befindet sich innerhalb des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 2001/011/00 „Siedlung Adelsberg“. Die äußere Baugrenze liegt in der Regel

5 Meter hinter der Flurstücksgrenze zur öffentlichen Verkehrsfläche. Die innere Baugrenze liegt in der Regel 20 Meter hinter der äußeren Baugrenze (= 20 m Baufenstertiefe). Das Baufenster hat einen Abstand von 3 Metern zur Flurstücksgrenze.

Bodenrichtwert:

145,00 €/m²

Kaufpreis:

Gegen Gebot

Zuschlagskriterium:

Höchstgebot

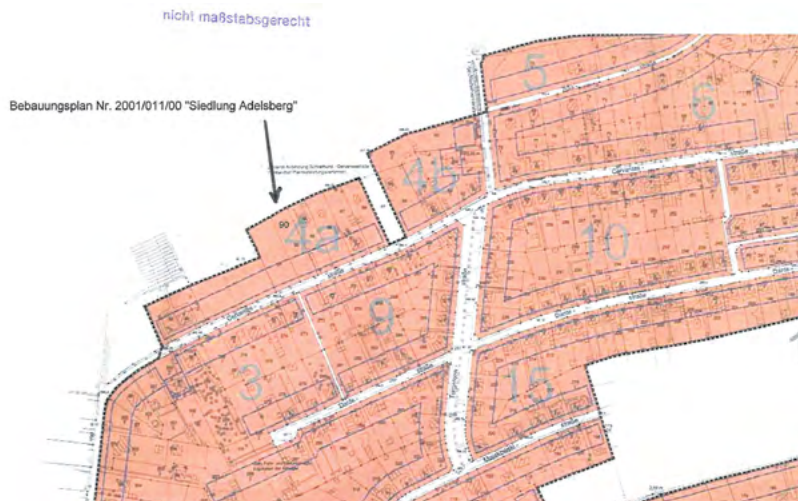
Hinweise:

Die Stadt Chemnitz ermöglicht mit diesem Angebot den Interessenten die Abgabe eines schriftlichen, bedingungs-freien Kaufpreisangebotes. Es handelt sich dabei um kein förmliches Bieter-verfahren.

Bei Nichtberücksichtigung von Ange-boten können Bieter keine Ansprüche ableiten.

Mit der Abgabe eines Angebotes ent-steht kein Anspruch auf Abschluss eines Kaufvertrages.

Ihr Kaufpreisangebot einschließlich Finanzierungsdarstellung sowie die Beschreibung des Nutzungskonzeptes und des Investitionsvorhabens, welches zeitnah nach Abschluss des Rechtsge-schäftes zu realisieren ist, senden Sie bitte bis **13.09.2024** im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift - **Angebot Cervantesstraße/Flurstück 90, Gemarkung Adelsberg** – an: Stadt Chemnitz,



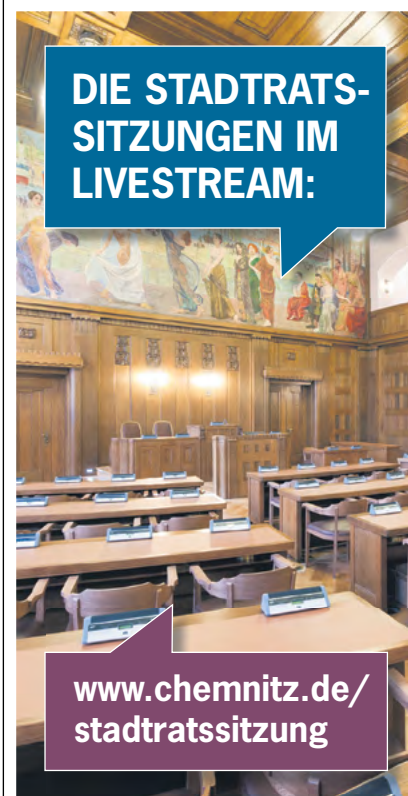
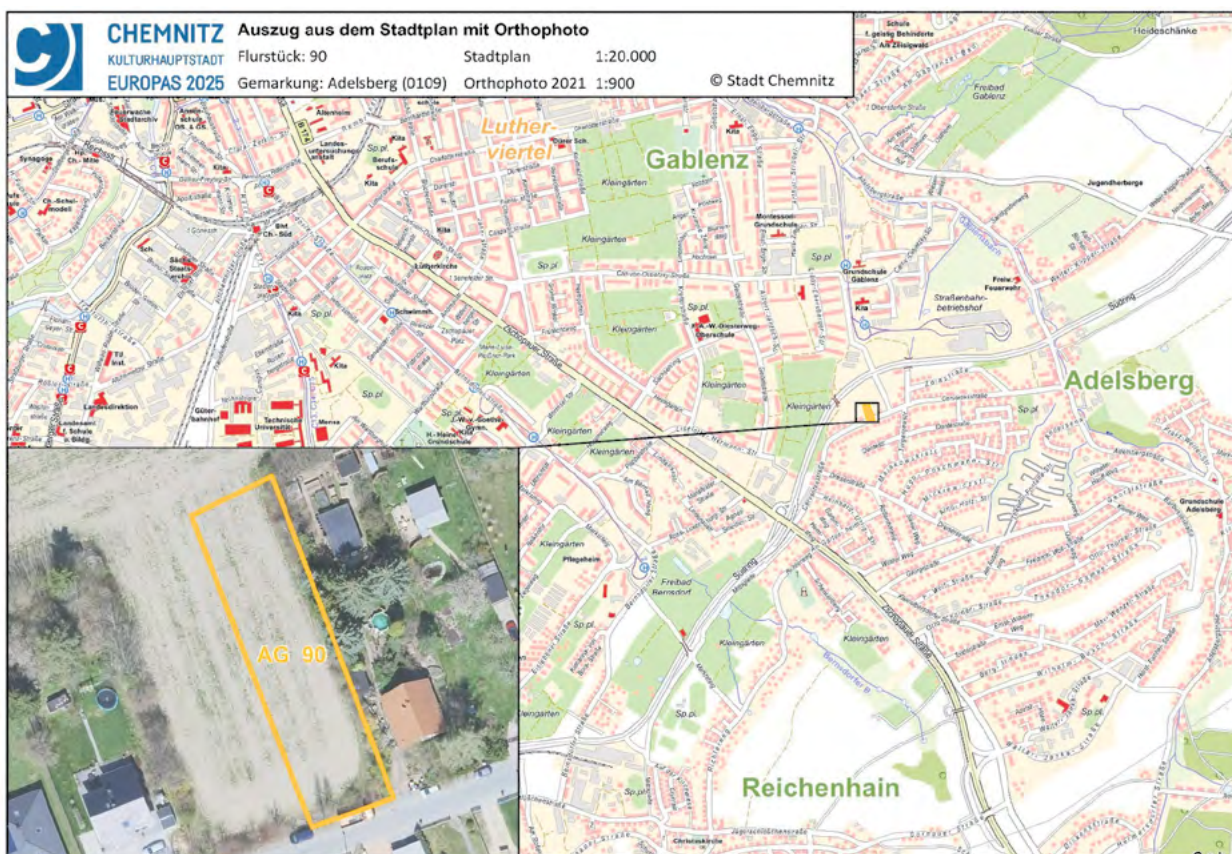
Liegenschaftsamt, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.

Sämtliche Angaben in diesem Kurzex-posité sind unverbindlich. Alle tatsäch-lichen und rechtlichen Angaben in diesem Kurzexposé sind mit größtmög-licher Sorgfalt zusammengestellt worden. Gleichwohl kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernom-men werden.

Ansprechpartnerin:

Frau Rudat,
Telefon-Nr.: 0371/488 2339
E-Mail: anett.rudat@stadt-chemnitz.de
Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz

Diese Anzeige ist ebenso auf der Homepage der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/Liegenschaften veröffentlicht.



**Demenz – Gemeinsam.
Mutig. Leben.**

Informationstag **DEMENZ**

21.09.2024

**um 08:30 Uhr
Kino Metropol**



Illustrationen: Sergii Pavlovskyi, RedFish – stock.adobe.com



Anmeldung bis 15.09.24 – Eintritt frei –

Mit Theatervorstellung „Du bist meine Mutter“

**DEMENZ
NETZ C**
DemenzNetz_C
Chemnitz

Eine Veranstaltung
des DemenzNetzes_C
anlässlich des
Weltalzheimertages

Landesinitiative
Demenz Sachsen e.V. 
ALZHEIMER GESELLSCHAFT



SACHSEN
Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit
Steuermitteln auf der Grundlage des von
den Abgeordneten des Sächsischen
Landtags beschlossenen Haushaltes.



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



Kontakt:
E-Mail: pflagenetz_C@stadt-chemnitz.de
Tel.: 0371 488-5555